

entdecken – erforschen – erfahren

175 Kinder besuchten die 1. Waidhofner Kinder-Universität und waren begeistert

Eine der wichtigsten Ressourcen unserer Gesellschaft ist wohl die Neugier unserer Kinder. Diesen Wissensdrang und Forschergeist stellte die 1. Kinder-Universität, die als KinderUNIversum am Mittwoch und Donnerstag der Vorwoche in Waidhofen über die Bühne ging, ins Zentrum ihrer Bemühungen.

175 Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahre nahmen daran teil und belegten an diesen beiden Tagen 525 Kursplätze. Das Kursangebot – Vorlesungen, Seminare, Workshops und Exkursionen – wurde von 40 Dozenten gestaltet und hatte eine enorme Bandbreite aufzuweisen. Das Spektrum reichte von den Naturwissenschaften mit Robotertechnik, Physik, Biologie oder industrielle Fertigungstechniken über Architektur, Geschichtsmedien bis hin zu Musik und kreativem Gestalten. Hochkarätige Professoren wie Univ.-Prof. Herbert Auer von der Med-Uni Wien oder als „Special Guest“ Science Buster Physiker Werner Gruber stellten sich zur Verfügung und machten das KinderUNIversum in Waidhofen zu einem durchschlagenden Erfolg. „Diese Kinder-Uni ist weit mehr als nur ein besonders umfangreiches Ferienprogramm für Kinder. Den Forschergeist anzufachen, den natürlichen Wissensdrang der Kinder zu stillen, ist eine Schlüsselaufgabe einer zukunftsorientierten Gesellschaft. Diese Initiativen werden uns noch hochverzinst zugutekommen“ ist Bgm. Krammer überzeugt.

Das Projekt war seit Langem geplant, bestens vorbereitet und die engagierte Umsetzung brachte einen durchschlagenden Erfolg und durchwegs zufriedene Teilnehmer. Hauptuni war das Schloss Rothschild und das „Audimax“ der Kristallsaal, weitere „Hörsäle“



Chemische Experimente wurden durchgeführt.

EU-Geldern kofinanzierte. Für die reibungslose Durchführung zeichnete als Trägerverein der Musik-



Kuratorin Mag. Gudrun Schindler-Rainbauer im Gespräch mit Leander Ahorner, Geschäftsführer des Hauptponsors der Kinder-Universität.

schulverband Waidhofen-Ybbs verantwortlich, wofür bei der Abschlussveranstaltung MS-Dir. Mag. Christian Blahous und sein Team mit Kuratorin Gudrun Schindler-Rainbauer und der pädagogischen Leiterin VS-Dir. Ruth Salamon an der Spitze, ebenso wie die Sponsoren, von Bgm. Werner Krammer herzlich bedankt wurden.

Schindler-Rainbauer war als Kuratorin das Herz dieses KinderUNIversums und hauptverantwortlich für den durchschlagenden Erfolg. „Wir werden jetzt diese erste Kinder-Uni analysieren und nachbesprechen, um im kommenden Jahr unsere Ideen weiterzuentwickeln und unsere Konzepte zu optimieren“, so die Kuratorin bei der Abschlussveranstaltung, der „Sponsionsfeier“ im Hof des Schlosses Rothschild.



Die Sponsionsfeier fand am Ende der Kinder-Uni im Schlosshof statt.

Das Alpenstadion – ein Kraftakt für den Sport

Die Sonderausstellung „Höher – Weiter – Schneller“ über die Sportgeschichte der Stadt und der Region zeigt im 5e-Museum im Schloss Rothschild wie breit im Laufe der Geschichte das Spektrum der Sportarten war, die in Waidhofen und im Ybbsland ausgeübt wurden. In Zusammenarbeit mit der Ausstellungskuratorin Mag. Eva Zankl bringt der Ybbstaler Beiträge, die diese Besonderheiten der Sportgeschichte oder herausragende Persönlichkeiten des heimischen Sports in den Mittelpunkt stellen.

In dieser Ausgabe der Bau und die Nutzung des Alpenstadions.

Der Bau des Alpenstadions in Waidhofen war nach dem zweiten Weltkrieg eine enorme Kraftanstrengung, die heute noch großen Respekt einflößt. Nur wenige Monate nach dem Ende des zweiten Weltkrieges beschloss der Gemeinderat unter Bürgermeister Erich Meyer den Bau des Stadions als Sportstätte für die Jugend und zur Wiederbelebung des Tourismus. Schon im Winter 1945/46 begannen die Planungsarbeiten für das 21.000 m² große Gelände am Fuß des Buchenbergs.

In dreijähriger Bauzeit entstand eine Sportstätte mit Rasenplatz, einer 400 m Bahn, einer Anlage für Kugelstoß-, Speer- und Stabhochsprungwettkämpfe. Auch mehrere Weitsprunganlagen wurden an der nordwestlichen Ecke errichtet. Das Sporthaus mit einem Buffet und heizbaren Umkleidekabinen stellte dem Platzwart auch eine Wohnung zur Verfügung. Für die Besucher baute man eine Tribüne mit 1.600 Sitzplätzen und 2.000 Stehplätzen.

Die von Fachleuten damals als mustergültig bezeichnete An-

lage wurde von den Architekten Klose und Schlag entworfen. Mit der Fertigstellung und Einweihung 1949 konnte Bürgermeister Lindenhofer Waidhofen eine Sportstätte übergeben, die bis heute ein wichtiger Mittelpunkt des Sportgeschehens unserer Stadt ist.

Einweihungsfest

Zur Einweihung des Alpenstadions an Pfingsten 1949 lud die Stadt viele bekannte Sportgrößen und Funktionäre ein. Nach der offiziellen Eröffnung, die Bundesminister für Unterricht Dr. Felix

Hurdes vornahm, begannen die sportlichen Wettkämpfe.

Den Anfang machte ein internationales Fußball-Pokalturnier, das vom FC Zürich, dem ASV Hohenau, dem Arbeiter-Sportclub Amstetten und dem Waidhofner Sportclub bestritten wurde, wobei die heimischen Vereine die Spiele angesichts der Übermacht der Zürcher Fußballer eher als Lehrspiele zur Kenntnis nehmen mussten.

Am Sonntag, dem 5. Juni, war der Herren-Leichtathletik Länderkampf Oberösterreich – Nieder-



Fußball im Alpenstadion

ein Waidhofen. Sportgrößen wie Herma Bauma, die im Jahr zuvor Olympiasiegerin geworden war, bereicherten diese Sportveranstaltungen.

Weitere Nutzung

Das Alpenstadion wurde in den Jahren danach auch für Bahnradrennen genutzt, die trotz Sandpisten in erheblichem Tempo durchgeführt wurden.

1957 veranstaltete der Turnverein Lützow ein Jahr nach seiner Neugründung ein großes Turnerfest, das in einem Film festgehalten wurde.

Seither ist das Alpenstadion hauptsächlich Turnierplatz für die Fußballer, die vor allem bei den lokalen Derbys gegen Böhlerwerk und anderen umliegenden Gemeinden viele Gäste in das Alpenstadion lockte. Mit der Generalsanierung in den letzten Jahren wurde es eine moderne Sportstätte, die den Ansprüchen des modernen Fußballsports genügt und daneben auch noch Veranstaltungsort für viele weitere Sport- und Kulturhighlights ist.



Leichtathletik hat eine lange Tradition.

An den Handballwettkämpfen beteiligten sich der Wiener Damensportclub „Danubia“, die Union Stockerau, der ESV St. Pölten, die Union Waidhofen und der Arbeiter Turn- und Sportver-